



01.02.2024

Briefaktion 03/24 – **UKRAINE / RUSSLAND / CHINA:**

Mariano García Calatayud

Folter



Ukraine: 45,7 Mio. Einwohner auf 603.700 km² Fläche (einschl. Krim), BSP/Einw. 3.500 \$ (2012), Bevölkerung: 78% Ukrainer, 17% Russen, 0,6% Weißrussen, 0,5 % Krimtataren; insg. über 130 Nationalitäten. Religion: 52% Orthodoxe, 9% Griechisch-Katholische, 4% Muslime, 3% Protestanten, 2% Katholiken; Minderheiten von Juden u.a.

Die Ukraine hat den *Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte* und das *Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe* ratifiziert.



Zum **2. Jahrestag des Großangriffs auf die Ukraine durch Russland** rufen wir den chinesischen Präsidenten auf, sich für die Opfer des Krieges und für ein Ende des völkerrechtswidrigen Krieges einzusetzen.

China erklärt sich im Ukraine-Krieg offiziell als neutral und bringt dies auch in Abstimmungen auf Ebene der UNO zum Ausdruck. In öffentlichen Äußerungen hat China den Krieg bisher nicht gutgeheißen, aber auch nicht verurteilt. Die begangenen Menschenrechtsverletzungen gegen Zivilpersonen werden verschwiegen. Mehrfach hat die Regierung hingegen Putins Rechtfertigungsversuche für den Krieg übernommen.

Deutlich positioniert hat sich China u.a. in einem Friedensplan Anfang 2023 gegen den Einsatz von Atomwaffen, der vom Putin-Regime wiederholt angedroht worden ist. China scheint einer der letzten Staaten zu sein, der Putin zum Frieden bewegen könnte.

Im Appell machen wir Chinas Präsidenten auf die Inhaftierung des Spaniers **Mariano García Calatayud** aufmerksam. Der 75-Jährige fiel am 19. März 2022 in der ukrainischen Stadt Cherson dem Verschwindenlassen durch die russischen Besatzungsbehörden zum Opfer (s. BA 22/23). Seit 2014 war der mit einer ukrainischen Frau verheiratete Spanier als humanitärer Helfer in der Ostukraine tätig und setzte sich für Kinder ein, die schon von den damaligen Kampfhandlungen betroffen waren.

Mariano Calatayud verschwand nach seiner Teilnahme am friedlichen Protest gegen die russische Besatzung. Seither halten ihn die russischen Behörden ohne Kontakt zur Außenwelt in Haft. Laut Amnesty International (AI) bestätigten sie seine Haft erst nach über einem Jahr, im April 2023, ohne sie rechtlich zu begründen.

Die Militärstaatsanwaltschaft der russischen Schwarzmeerflotte erklärte in einem Schreiben an einen Rechtsbeistand, Mariano Calatayud sei in einem Untersuchungsgefängnis in Simferopol auf der Krim. Er sei inhaftiert, „um Informationen über seine mögliche Beteiligung an der Begehung von Handlungen zu überprüfen, die darauf abzielen, der Sicherheit der Russischen Föderation zu schaden“.

Im Mai 2023 veröffentlichten unabhängige russische Medien Aussagen ehemaliger Mithäftlinge von Mariano Calatayud. Sein Gesundheitszustand sei zunehmend kritisch. Er habe Folter durch Gefängniswärter erlitten, wiederholte Stromschläge, auch Bisse durch einen Wachhund.

Im September 2023 wurde bekannt, dass Mariano Calatayud sich nicht mehr im Untersuchungsgefängnis SIZO-2 in Simferopol befand. Am 4. September 2023 wurde ein an ihn adressiertes Paket von der Gefängnisverwaltung mit der Nachricht zurückgeschickt, dass er sich nicht unter den Insassen befinde.

Mariano Calatayuds Rechtsbeistand wurde von 2 unabhängigen Quellen darüber informiert, dass sein Mandant in eine Untersuchungshaftanstalt in Tschonhar, im russisch besetzten Teil der Region Cherson, verlegt worden war. Es war jedoch nicht möglich, ihn zu besuchen oder ihm eine Nachricht zu übermitteln. Die russischen Besatzungsbehörden verweigern wieder jede Auskunft über seinen Verbleib. Die Militärstaatsanwaltschaft der russischen Schwarzmeerflotte schrieb seinem Rechtsbeistand am 4. Dezember, dass Mariano Calatayud „das Hoheitsgebiet der Republik Krim verlassen“ und am 1. Juni 2023 die Region Cherson betreten habe. Die Staatsanwaltschaft habe „derzeit keine Informationen über seinen Aufenthaltsort“.

Es gibt Berichte über Hunderte von Zivilpersonen aus den besetzten ukrainischen Gebieten, die ebenfalls dem Verschwindenlassen durch die russischen Behörden zum Opfer gefallen.



Bitte schreiben Sie an den Staatspräsidenten der Volksrepublik China und senden Sie eine Kopie an den Botschafter in Berlin. Der unterschriftsfertige Brief kann wörtlich oder inhaltlich genutzt werden – bitte bleiben Sie höflich. Die Adressen sind der Vorlage zu entnehmen (Porto nach China, Luftpost, 1,10 EUR; nach Berlin 0,85 EUR). *Bearbeitung innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt dieser Sendung, spätestens bis zum 28.02.2024.* [Fax-Nr. der Botschaft: 030/27588221, S.E. Herrn Ken Wu; E-Mail: de@mofcom.gov.cn]



Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e. V. - Mitglied der internationalen ACAT (FIACAT)
Kreuzstr. 4 ● D-31134 Hildesheim ● Tel.: 05121 / 174913 ● www.acat-deutschland.de
Spendenkonto: Sparkasse Westmünsterland IBAN: DE6640154530000008664 BIC: WELADE3WXXX

01.02.2024

Briefaktion 04/24 – THAILAND / VIETNAM:

Aleksandr Uman, Igor Bortnik u.a., Duong Van Thai Auslieferung / Entführung



Thailand: 66,7 Mio. Einwohner auf 513.115 km² Fläche, BSP/Einw. 5210 \$ (2012), Bevölkerung: 80% Thaivölker, 12% Chinesischstämmige, 4% Malaien, 3% Khmer u.a. Minderheiten. Religion: 94% Buddhisten, 5% Muslime, 1% Christen. Das Königreich Thailand hat den *Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte* und das *Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe* ratifiziert.



Die Musiker **Aleksandr Uman** und **Igor Bortnik** sowie 5 weitere Mitglieder der russisch-belarussischen Musikgruppe Bi-2 sind möglicherweise nur knapp einer Abschiebung nach Moskau entgangen. Nach Angaben der BBC waren die Putin-Kritiker auf Konzertreise in Thailand und wurden dort von den Behörden verhaftet. Auf Facebook erklärte die Band laut Deutschlandfunk, dass ihr vorgeworfen werde, ein Konzert ohne Genehmigung gegeben zu haben. Für den Verstoß habe sie aber eine Geldstrafe bezahlt, ca. 84 Dollar pro Person. Dennoch werden die 7 Musiker derzeit festgehalten.

Aus Sicht der Band stand Russland hinter der Verhaftung.

Im Falle einer Auslieferung hätten ihnen Haft und Folter gedroht. Inzwischen wurde berichtet, dass die Musiker nach Israel ausreisen durften. Die Kritiker des Ukraine-Kriegs leben seit 2023 in Israel.

Laut Radio Free Europe / Radio Liberty (RFERL) hat der russische Generalkonsul am 30. Januar 2024 das Einreise-Zentrum in der Hauptstadt Bangkok aufgesucht, wo die Musiker festgehalten wurden.

Es gab ernsthafte Befürchtungen, dass Thailand die Musiker ausliefern würde.

Immer wieder versuchen diktatorische Regime, Kritiker auch im Ausland zu verfolgen. Anders als die prominente Musikgruppe sind Flüchtlinge aus Vietnam, die nach Thailand ins Exil gehen, oft schutzlos.

Im Brief machen wir den Premierminister Thailands auf die Entführung des vietnamesischen Journalisten und Bloggers **Duong Van Thai** aufmerksam. Den Fall hatten wir bereits letztes Jahr thematisiert (BA 11/23). Der Blogger hatte wegen der Verfolgung von Medienschaffenden in seiner Heimat in Thailand Zuflucht gesucht. 2020 wurde ihm vom Amt des Hohen Flüchtlingskommissars der UNO in Bangkok der Flüchtlingsstatus zuerkannt.

Seit dem 13. April 2023 wird er vermisst. Bis zum Sommer 2023 war die einzige offizielle Information über Duong Van Thais Schicksal ist laut Reporter ohne Grenzen (Reporters sans Frontières – RSF) eine Mitteilung der Polizei in der Provinz Ha Tinh in Zentralvietnam. Am 14. April (dem Tag nach seiner Entführung) erklärte diese, er sei wegen „illegaler Einreise“ aus Laos nach Vietnam verhaftet worden.

Die Behörden in Vietnam hätten ihn nach der vietnamesischen Strafprozessordnung innerhalb von 9 Tagen entweder freilassen oder formell anklagen müssen.

Im Juli 2023 wurde bekannt, dass das vietnamesische Ministerium für Öffentliche Sicherheit die Verhaftung bestätigt hat. Er werde nach §117 des Strafgesetzbuches wegen „Propaganda gegen den Staat“ angeklagt.

Im vergangenen Jahr hatte RSF 3 Tage nach Ablauf der Frist für die Freilassung oder die Anklageerhebung gegen Thai das Polizeipräsidium in der Provinz Ha Tinh kontaktiert. Eine Antwort blieb aus.

Am 20. April 2023 richtete RSF eine Anfrage an das thailändische Innenministerium, um Informationen über das „Verschwinden“ zu erhalten. Die Entführung wäre nach Expertenmeinung nicht ohne die passive Komplizenschaft lokaler Beamter in Thailand möglich gewesen. Das Ministerium hat nicht geantwortet.



Bitte schreiben Sie an den Premierminister des Königreichs Thailand und senden Sie eine Kopie an den Botschafter in Berlin. Der unterschriftsfertige Brief kann wörtlich oder inhaltlich genutzt werden – bitte bleiben Sie höflich. Die Adressen sind der Vorlage zu entnehmen (Porto nach Thailand, Luftpost, 1,10 EUR, nach Berlin 0,85 EUR). *Bearbeitung innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt dieser Sendung, spätestens bis zum 28.02.2024.* [Fax-Nr. der Botschaft von Aserbaidschan: 030/79481511, S.E. Herrn Nadhavathna Krishnamra; E-Mail: general@thaiembassy.de]